

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **21 (1865)**

Heft 52

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Postheiri

*Honny soit qui
mal y pense.*



21. Bd.
1865.

N^o. 52.
30. Dezember.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Der „Postheiri“

wird auch für 1866,

und zwar, wie bisher, wöchentlich Samstags erscheinen.

Die Abonnements-Preise für den ganzen Jahrgang, Franko durch die Post, sind folgende:

Für die Schweiz	Fr. 6.
Für das Königreich Italien	„ 8.
Für Frankreich, Algier, Belgien, die Niederlande	„ 9.
Für Deutschland, Rom, Portugal, die Türkei, Kleinasien, Syrien, Aegypten	„ 12.
Für England, Schottland, Irland, Spanien	„ 14.
Für Nord- und Südamerika, Kalifornien, Australien, Ost- und Westindien	„ 17.

Wir bitten rechtzeitig zu abonniren, damit in der regelmäßigen Versendung keine Störung eintritt. —

Alle Postämter nehmen Bestellungen an sowie auch

Die Verlagshandlung:
Dent & Gakmann
in Solothurn.

Getreues Conterfei des basellandschaftlichen Staatswagens mit Kutscher,
Hand-, Sattel- und Vorspann-Gäulen.



Helvetia, nimm dir ein Exempel dran!

Pompelufische Marschlied.

Zu singen auf dem großen Kreuzzug gegen den Gotthardt.

(Nach bekannter Melodie.)

In Pompalus wächst guata —
Zimbelt — bim — bim, bäseli, buseli, rätätä!
In Pumpelus wächst guetä Wy.
We schenkt-en ein halbmäßig — Zimbelibim —
We schenkt-en ein halbmäßig i.

Und Schüblig, Bein- und Schwartaz — Zimbelibim —
Und Schüblig, Bein- und Schwartawürst,
Git's au, wenn's ein no Brocka — Zimbelibim —
Git's au wenn's ein no Brocka dürst.

Drum hät's do obä mänge — Zimbelibim —
Drum hät's do obä mänge Ma,
Der d'Röntli nit bezahle — Zimbelibim —
Der d'Röntli nit bezahle ka. —

Und wenn er's nit bezahle — Zimbelibim —
Und wenn er's nit bezahle ka,
So naglen s'ihn am Rathhus — Zimbelibim —
So naglen s'ihn am Rathhus a.

Im Städtli, wo d'Regierig — Zimbelibim —
Im Städtli, wo d'Regierig sitzt:
Me Stür- und andri Pfifa — Zimbelibim —
Me Stür- und andri Pfifa schnitz.

Und Pfifa werde do ver — Zimbelibim —
Und Pfifa werde do verkauft:
Bim erste Pfiff all's zemma — Zimbelibim —
Bim erste Pfiff all's zemmalaufft.

Fünf Dörfer, Herrschaft, Maien — Zimbelibim —
Fünf Dörfer, Herrschaft, Maienfeld:
Wachst Alles gnüeger als baar — Zimbelibim —
Wachst Alles gnüeger als baar Geld.

Im Brättiga sind d'Maidli — Zimbelibim —
Im Brättiga sind d'Maidli nett:
Sind vore rund und hinte — Zimbelibim —
Sind vore rund und hinte fett.

D's Schallfiggathäli us und — Zimbelibim —
D's Schallfiggathäli us und i,
Git's Lütli, Sapperment, wie — Zimbelibim —
Git's Lütli, Sapperment wie fi!

Malix, Churwalden und Par — Zimbelibim —
Malix, Churwalden und Parpo
Sind wäger au nit wyt der — Zimbelibim —
Sind wäger au nit wyt dervo.

Im Engadi und im Ver — Zimbelibim —
Im Engadi und im Bergell
Rüest's: Zuckerbähli-Zinsli — Zimbelibim —
Rüest's: Zuckerbähli-Zinsli zell!

Im Rhwald und im Schamser — Zimbelibim —
Im Rhwald und im Schamserbiet:
Falt' d'Händli, Chind, und säg: Gott — Zimbeli-
bim —
Falt' d'Händli, Chind, und säg: Gott b'hüet!

Im Oberland hät's alti — Zimbelibim —
Im Oberland hät's alti Gäl,
Zum mekga um zwei Thaler — Zimbelibim —
Zum mekga um zwei Thaler feil.

Im schöne Oberhalbam — Zimbelibim —
Im schöne Oberhalbamstei
Dört schickt-me di mit Kapu — Zimbelibim —
Dört schickt-me di mit Kapuziner hei.

In Thufis und am Heinze — Zimbelibim —
In Thufis und am Heinzeberg
Fünfliver gnueg für gueti — Zimbelibim —
Fünfliver gnueg für gueti Werk.

Drum, Pompalus, von Thal zu —
Zimbeli — bim — bim, bäseli, buseli, rätätä —
Drum, Pompalus, von Thal zu Thal:
Gepriesen wirst du über —
Zimbeli — bim — bim, bäseli, buseli, rätätä —
Gepriesen wirst du überall!

Feuilleton.

Gardinengespräch zweier Ehegatten in Cairo während dem St. Andreasmarkt.

Frau: Huß der Tüfel! Mei au, wie spot
kunt du wieder emol hei?

Mann: Ja gsiehst, Alti, i han nit furt
könne; es git uf's Neujohr e Christbäumli bim
Ameisebär und do hend s'mi in d'Vorberathigs-
commissio gewählt.

Frau: Ja, ja, Christbäumle! Do sötten's
grad e groözi Tanne neh und statt der goldige Ruß
alli Sufer dra henka.

Mann: Könntst Recht ha und statt der
Baslerleckerli all Kantippe; i glaub es bruchti eben
au es ordelis Gwächß vo Baum.

Aus der politischen Häfelischule.

Fr.: Was ist das Volk?

Antw.: Alle die, welche nicht in den Rath-
säalen sitzen und gern hinein möchten.

Fr.: Wie viele stimmfähige Bürger zählt die
Schweiz?

Antw.: 237, denn so viel waren an der grrroßen
schweizerischen Landsgemeinde.

Zu miet hen wird gesucht: Eine Ver-
sorgungsanstalt mit 172 Zellen für einen Groözen
Rath, welcher, bis sein Kanton mit einer Kranken-
und Irrenanstalt versorgt ist, an starkem Herz-
klopfen und dem Laufer leidet. Sich anzumelden
bei den drei Sternen.

Aus der Gegenwart.

1.

Meier: Curiose Eidgenossen, die fratelli Ticinesi. Es kommt mir vor, sie sollten vom Sillar und den übrigen Engländern genug bekommen haben, um nicht wieder mit dem Engländer Hudson wegen einer Gotthard-ConzeSSION anzubinden.

Dreier: Das sehe ich nicht ein; denn sie denken: Entweder baut uns der Hudson wirklich die concessionierte Gotthardbahn, bien; oder er baut sie nicht, und dann streichen wir die hinterlegten 500,000 Fr. ein zu den früher eingestrichenen. Dann wiederum bien, oder vielmehr mieux. Auf jeden Fall machen wir ein gutes Geschäft.

Meier: So handeln aber nicht Eidgenossen.

Dreier: Mag sein; deßhalb schlag ich auch vor, den Kanton Tessin in Zukunft die Hudsons-Bay zu nennen.

2.

Meier: Warum wollen sie jetzt einen gewissen Maler nach Amerika schicken, um die Portraits von Johnson, Grant, Seward &c. aufzunehmen?

Dreier: Weil derselbe factisch bewiesen hat, daß er sehr gut trifft.

3.

Meier: Hast du gelesen, daß sie in Luzern fette Hunde abfangen und schlachten.

Dreier: Ja wohl! Begreif es aber nicht; sie werden sich doch nicht vor den Trichinen fürchten und deßhalb Hundswürste essen.

Meier: O bewahre! Das Ganze ist eine Finanz-Maßregel.

Dreier: Begreife das noch weniger.

Meier: Sieh einmal; seitdem das Steuer-gesetz verworfen worden, ist die Luzernische Staatskassa auf dem Hunde. Um nun aus dieser unangenehmen Lage zu kommen, läßt das Finanzministerium alle Hunde fangen und tödten.

Dreier: Aha, wenn alle Hunde getödtet werden, hoffen sie, daß auch endlich den Staatshund dieses Schicksal erreiche.

Deutsche Synonymen.

Polizei = Lumpensammler.

Zueignung = Diebstahl.

Zusätze zum Großrathsreglement Culturiers.

§ 1. Die Sitzungen finden nur Statt, wann es in Aarau Jahrmarkt ist.

§ 2. An den Berathungen nehmen nur die Fürsprecher Theil, welche so lange reden dürfen als sie wollen, wenn das Marktvolk sich auf der Zuhörer-Tribüne einfindet.

§ 3. Es dürfen nie weniger als dreißig Großräthe vom Land auf dem Viehmarkt verweilen.

§ 4. Zu den Abstimmungen werden dieselben vom Großweibel abgeholt.

§ 5. Der Viehmarkt ist vom Schachen in die Nähe des Rathhauses zu verlegen.

Liste für Neubesezung des Bundesrathes nach der Abberufung.

M a u d e r, Brodflappmesser- und Scheerenschleifer aus Raurachien.

P i c c o l o, Volksfreund in Basilora.

F ü l l m i, gew. Märtyrer des Gesetzes aus Baselland.

B l ä r n e t, Demosthenes aus Gallörten.

B r u c h m i, Mädchen für Alles, in Raurachien.

J o s u a, Anführer in's gelobte Land aus Bollenopel.

D r. F r e i d a n k K e r z e n s t ü m p l i aus Raurachien.

Beschwerde der weltberühmten Mümliswylser-Griskäselein beim hohen Rathe Honoluluens.

Mit absonderlicher Befremdung haben wir gelesen, daß gegenwärtig die civilisirten Käse aller civilisirten Völker einen großen Wettkampf in Paris eingegangen haben. Alle Berühmtheiten sind repräsentirt; nur wir fehlen. Ist Das recht, Landesväter, heißt Das die Ehre und das Wohl seines Landes wahren. Wir sind keine starcknochige grobe Gesellen wie die Emmenthaler-Käse, keine Schmierfinken wie der Belletay-Käse, nein wir vereinigen die schlanke Gestalt mit dem duftigen, dahin schmelzenden Wesen einer Jungfrau. Wir repräsentiren das weibliche Princip in der Käsewelt, und schon Mephistopheles sprach: Das ewig Weibliche zieht uns an. Wir sind das ewig Weibliche; daher lasse man uns dahin ziehen, wohin es jedes weibliche Wesen zieht, nach Paris, der Stadt, die allein Wesen, wie wir sind, zu würdigen weiß.

Briefkasten. Frank in L. Wir bringen es, aber ohne Bild. — K. in S. Bon, soll bald kommen. — W. H. in B. Aus Gründen etwas abgeändert. — Biting. Theilweise. — Tschung. Zu lokal. — H. in Z. Zu gelegentlichem Gebrauch zurückgelegt. — Samuelis Entsprochen! — Piccolomini. Bravo! Sehr gelungen! — San-Grado: Wir schießen keine Pfeile ab, von denen wir nicht wissen, wo sie treffen sollen. — S. M. Druckfehler! — Josue. Nicht pikant für das größere Publikum. — Kareli: Erst das Bisier gelüftet, dann wollen wir sehen. — Allen unseren Correspondenten: Viel Glück zum neuen Jahr! — Fredi. In nächster Nummer. — M. A. in B. Sehr wüste, Eduard! — A. R. B. in B. Erklärung, wenn's gefällig ist. — Piccolo. Er steht auf den Tractanden. — John Roldin. Notirt. —